

Forschungsnetzwerk  
Implizites Wissen

FORIM



universität  
für musik und  
darstellende  
kunst wien

12. Tagung des  
Forschungsnetzwerkes Implizites Wissen  
29. und 30. September 2023  
*Universität für Musik und darstellende Kunst Wien*

## *Leib und Sinne – Corporeity and Sensuality*

Im Forschungsnetzwerk Implizites Wissen (FORIM) finden Menschen zusammen, die sich aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven für das Phänomen menschlichen Könnens, seine innere Regulation und die Grenzen seiner Einholbarkeit durch Sprache interessieren. Uns eint dabei, auch in Abgrenzung zu anderen Denkschulen, die sich mit implizitem Wissen befassen, eine spezifische anthropologische, handlungstheoretische, sprachphilosophische und soziologische Perspektive (dazu näher: <http://wipaed.jku.at/mission/>).

Auf der Tagung im Herbst 2023 wollen wir den leib- und sinnesgebundenen Aspekten impliziten Wissens nachgehen. Welche Rolle spielen unsere Sinne und unsere leiblichen Empfindungen in der Wahrnehmung und Beurteilung von Sachverhalten/Situationen, in Entscheidungsprozessen und beim Handeln? Sind die facettenreichen Phänomene, die wir als Ausdruck „impliziten Wissens“ umschreiben, ohne Körperlichkeit und ohne Sinnlichkeit überhaupt denkbar? Ist unser Können immer auch (oder sogar in einer konstitutiven Weise) ein leibliches Können?

Es sind theoretische wie auch empirische Beiträge willkommen, die sich mit diesen Grundfragen oder einzelnen Aspekten davon domänenübergreifend oder aber auch in Bezug auf spezielle Wahrnehmungs- und Handlungsfelder auseinandersetzen.

Wenn Sie einen aktiven Beitrag leisten möchten, senden Sie bitte bis 28. Februar 2023 ein Abstract auf ein bis zwei A4-Seiten an [georg.neuweg@jku.at](mailto:georg.neuweg@jku.at). Wir bitten um einen Arbeitstitel, einen Aufriss des Inhalts und die Angabe von maximal fünf Literaturquellen, die für Ihren Beitrag zentral sind. Eine Nachricht über die Annahme oder Ablehnung des Beitrages erhalten Sie bis spätestens 30. April 2023.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Herzliche Grüße

Fritz Böhle, Jörg Markowitsch, Georg Hans Neuweg und Tasos Zembylas